



INTERESSENGEMEINSCHAFT MUSEUM FÜR INDUSTRIEKULTUR UND VERKEHR e.V.



IGMIV Nachrichten 2015

Liebe Mitglieder,

zum Saisonstart erhaltet ihr eine Übersicht über unsere Aktivitäten des letzten Jahres.

Gleichzeitig gibt es eine Vorschau auf 2016.

Das Titelbild zeigt unseren Neuzugang. Näheres im Heft.

Viel Spaß beim Lesen.

Euer Redaktionsteam

Tempo Matador oder Ulrichs endlose Geschichte

In Augsburg hatte Ulrich Pechmann einen Tempo Matador 1000, Baujahr 1952 gekauft. Das ist der seltenste aller Matadore, nur ca. 4600 Stück wurden gebaut. Keine Handvoll ist mehr bekannt. Das Fahrzeug ist aus Erstbesitz, wurde 1959 trocken abgestellt und ist im restaurierfähigem Zustand.

Zum Nutzfahrzeugtreffen in Wörnitz sind etliche Mitglieder der IGMIV hingefahren und haben auch den Matador 1000 mitgenommen. Zwischen der großen Zahl der 80er-Jahre-LKW's mutete der Matador an wie aus einer anderen Welt und fand viel Beachtung.



Bild: Tempo bei Donauwörth auf der Fahrt in den Betriebshof der IGMIV

Der schon seit 1987 in Ulrich Pechmanns Eigentum befindliche Tempo Matador mit Hebmüller-Aufbau (1952) wird nun auch restauriert. Einige Arbeiten sind schon erledigt. Er wurde zerlegt, entlackt, abgeschliffen und grundiert. Was vorhanden ist, befindet sich in brauchbarem Zustand und was fehlt, ist nicht kaputt. Nach ein- bis zweitausend Arbeitsstunden wird man weitersehen.



Bild: Tempo bei Colmburg, Navigationskoordinaten: Betriebshof der IGMIV in Nürnberg

Der Tempo Matador (1950) von Ulrich Pechmann ist schon weit gediehen. Lack, Motor und Kippergestell sind fertig. Elektrik und Zusammenbau sollen 2016 erfolgen. Nach 30-jähriger Suche fand Ulrich neue Scheinwerferchromringe. Teile sind nun fast alle da.



Vor allem der Tempo Matador mit Pritsche ist in einem einmaligen optischen Gebrauchszustand.

Es wäre eine Sünde, dieses Fahrzeug optisch zu restaurieren. Dies ist auch ein Grund, um einen kleinen Ausflug in die neueren Oldtimer-Richtlinien zu machen. Die FIVA (Fédération Internationale des Véhicules Anciens) hat am 27.10.2012 in München die Charta von Turin veröffentlicht. Sie stellt die zukünftigen Ansprüche für Oldtimer-Restaurierungen. Die Charta von Turin mit dem deutschen Originaltext findet Ihr im Internet unter dem gleichen Stichwort.



Kleinvieh macht auch Mist – und vor allem Arbeit

Der Aufmerksamkeit von Norbert Doser ist es zu verdanken, dass immer mal wieder kleine und mittelgroße Gerätschaften den Weg zur IGMIV finden.

So freuen wir uns über Neuzugänge wie Rüttelplatte, Kettensägen und einen Lescha-Betonmischer mit ILO-Motor. Ja, sogar eine kleine Vibrationswalze steht jetzt am Hof.

Technik, die uns bei der Werterhaltung des Betriebshofes nützlich sein kann.



Voraussetzung – das betagte, schon länger nicht genutzte Gerät wird wieder zum Leben erweckt.

Hier kommt unser Helmut „Vergaserflüsterer“ Motzelt ins Spiel. Stationärmotoren ziehen ihn magisch an. Er zerlegt und reinigt die verharzten Vergaser, erneuert brüchige Leitungen, bastelt aus alten Plastikflaschen Nottanks, bestellt und wechselt defekte Teile aus. Wenn er sich einmal festgebissen hat, wird die Nacht zum Tag gemacht und ein Jubelschrei geht durch die Halle, wenn morgens um zwei Uhr der alte Sachsmotor wieder zuckt.



Sanitäranlagen – eine unendliche Geschichte?!

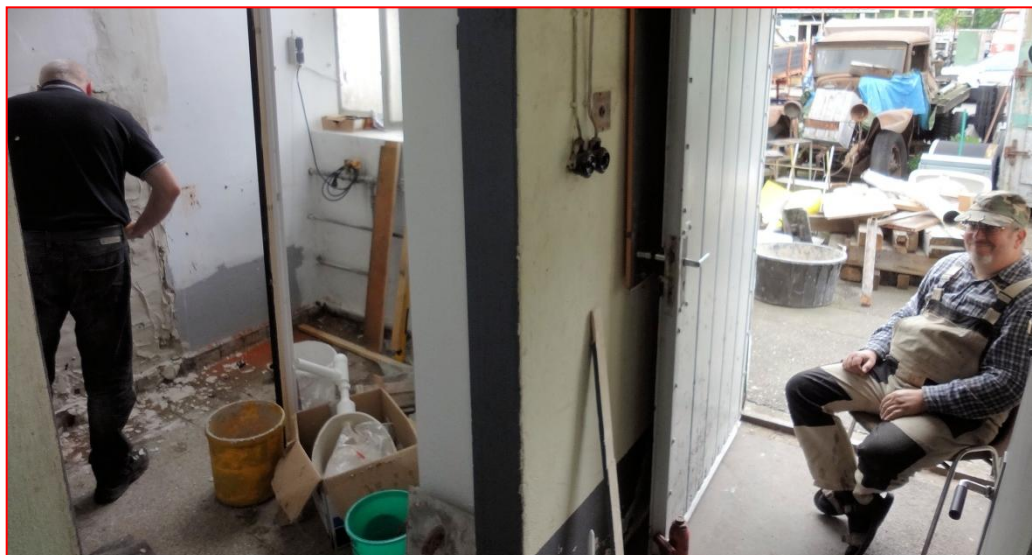
Die Toilettenanlage im Betriebshof stammt noch zum großen Teil von der VAG, ist also ca. 30 Jahre alt. Ein Zustand, der sich bei Veranstaltungen, wie Pocket Opera Company oder Sommerfest als völlig unzureichend erwiesen hat. Vor allem die Kapazität für Damen war indiskutabel. Nach umfangreichen Planungsarbeiten wurde der Beschluss gefasst, noch vor dem Sommerfest mit dem Umbau zu beginnen. Die Zeit war knapp bemessen. Aber dem Einsatz unseres Mitglieds Günter Kirsch ist es zu verdanken, dass alles rechtzeitig im Betrieb genommen werden konnte. Vielen Dank Günter! - und vielen Dank an alle anderen fleißigen Helfer!



Die beiden Räume wurden teilweise neu aufgeteilt, gefliest, gestrichen, mit Fototapete und neuen energiesparenden LED-Lampen mit Bewegungsmelderversehen (Achtung, nach 3 Minuten wird's dunkel!).

Neue Wasserleitungen mussten verlegt werden und neues Porzellan wurde verbaut.

4 WC's für Damen, ein WC für Herren und 2 Pissoirs stehen jetzt zur Verfügung. Ein neuer Raumteiler ermöglichte die Einrichtung eines frostfreien Farben- und Materiallagers.



Und die Kosten? Dank der großzügigen projektbezogenen Spende einer uns gut gesonnenen Dame in Höhe von 1.500,00 € wird das Vereinskonto weitestgehend geschont. Vielen Dank!

Jetzt steht der Einbau einer Dusche an und weil wir gerade beim Spenden sind: Jeder, auch noch so kleine Betrag hilft!!!

Hanomag-Feuerwehr als Sportskanone

Im Juli war unser roter Hanomag L28 in Erlangen im sportlichen Einsatz. Bei einem Spielfest beim größten Erlangen Sportverein, dem TV 1848, am Europakanal mussten lokale Prominenz und Kinder ihre Kraft und Geschicklichkeit einsetzen um unseren Oldie in wenigen Sekunden über eine bestimmte Distanz zu ziehen oder zu schieben. „Einsatzleiter“ war Stephan Güthlein.

Zum Schluss gab es noch einen kleinen Wermutstropfen: die Batterie war endgültig platt. Ersatz war nötig.



Hanomag zum Zweiten. Diesmal als Glücksbringer

Im Mai chauffierte Florian Stöckl ein junges Brautpaar mit unserer Hanomag Feuerwehr zum Traualtar. Lisa und Andreas schlossen den Bund fürs Leben. Die IGMIV e.V. wünscht viel Glück für den neuen Lebensabschnitt.



Sommerfest

Das Sommerfest war auch dieses Jahr wieder ein großer Erfolg.
Doch der Aufwand ist enorm - der Hauptgrund warum wir 2016 kürzer treten wollen.



Einen Versuch war es wert

Am Wochenende nach dem Sommerfest gastierten der Shanty-Chor der Wasserschutzpolizei e.V. und die Saxerei Fürth bei uns und trugen ihre wunderschönen Lieder vor. Mit fester und flüssiger Nahrung konnten Stimmkraft und Lebenswille der Sänger und Musiker trotz der extremen Hitze von 36 Grad erhalten werden. Das Event wurde zum Ohrenschmaus aber leider mangels zahlender Zuhörer zum wirtschaftlichen Flop.



Wiedersehen mit einem alten Bekannten

Olli ruft an: „Am Wochenende ist Schleppertreffen in Unterrödel. Hast du Lust?“

Ich: „Na klar, wenn das noch in Deutschland liegt.“

Man möge mir verzeihen, aber Unterrödel? – Nie gehört. Also kurz gegoogelt und siehe da, es ist ca. 30 km entfernt bei Hilpoltstein gelegen.

Dort agieren, sehr erfolgreich wie sich herausstellen wird, die Bulldogfreunde Unterrödel-Oberödel-Tiefenbach.

Zu viert (Oliver D., Günter K., Helmut M., Volker K.) satteln wir die Hühner sprich Trabi und Ello und reiten hinaus.



Schon der erste Anblick überrascht uns. Das ist kein kleines Dorf-Event – auf der Wiese ist richtig was los.

Vorkriegsmodelle, super restaurierte Schlepper, PKW-Oldies, LKW, Zweiräder und Youngtimer stehen dicht gedrängt. Zusammen bestimmt 300 Fahrzeuge.

Eine riesige HAMM-Straßenwalze (Maschinenfabrik Gebr. Hamm Tirschenreuth) dreht zum Gaudi der Besucher ihre Runden.



Da gibt es für jeden etwas.

Kinder raspeln auf altem Gerät Weißkohl, welcher zu Krautsalat verarbeitet später zum Schweinsbraten gereicht wird.

Die Älteren bestaunen das Verladen von Langholz



Ein Stationärmotor treibt eine Wasserpumpe, einen Generator, eine Bohrmaschine und anderes an. Klasse Männerspielzeug.

Und als der „kleine Hunger“ kommt, stehen wir vor einem riesigen Angebot. Neben erwähnten Schweinsbraten gibt es einen Grillstand, frisch belegte Fischsemmeln, hausgemachten Kuchen und eine große Auswahl an Getränken. Die Veranstaltung ist topp durchorganisiert.

Wir laufen mehrfach durch die präsentierten Fahrzeuge, entdecken immer etwas Neues und stoßen schließlich auf einen alten Bekannten.

Das ist doch?! Es ist „der“ MB 809. Einst im Besitz von Ulrich Pechmann und René Stoltze und damit auch für unseren Verein im Einsatz, damals mit Koffer und Ladebühne. Er wurde 2014 von René S. auf Pritsche-Plane umgebaut, neu lackiert und fährt heute für die Fa. Lesch.

Schön, dass es ihn noch gibt.



Das Highlight des Treffens ist die dynamische Fahrzeugschau.

Ein Großteil der Oldtimer fährt in einer riesigen Kolonne an einem Moderator vorbei und wird den Besuchern wortreich vorgestellt. So zum Beispiel mit:

„Jeder Bauernlaggl fährt an Hanomaggl.“

Mein Fazit: Ein äußerst gelungener Tag mit vielen schönen Eindrücken und der Bestätigung, dass spontan geplante Aktionen „meist“ die Besten sind.

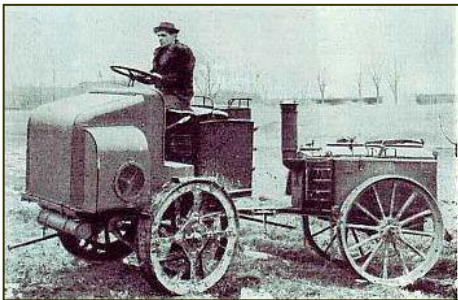
Also Olli! – ruf mal wieder an.

V.K.

Feldküche – „Essen ist fertig!“

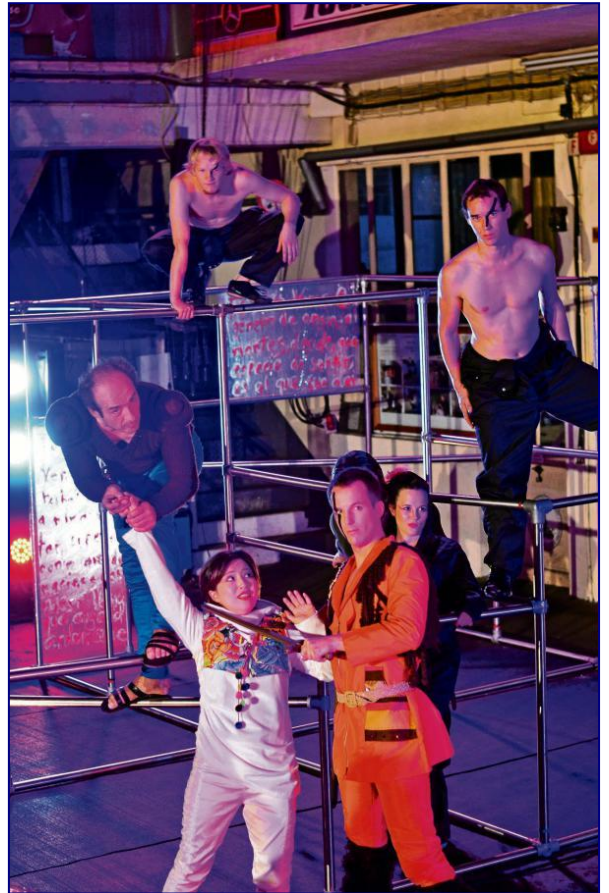
Nachdem wir 2014 unsere FKÜ 180/62 komplett restauriert, sprich in einen ansehnlichen Zustand versetzt haben, freuten wir uns im letzten Jahr aufs Essen aus der Selbigen. Doch zuvor ging es erst einmal den Kochkesseln an den Kragen. Sie bekamen das volle Programm und konnten es über mehrere Stunden genießen. Auskochen, Reinigen, Desinfizieren und Konservieren. Eine Woche später war es dann soweit. Es wird gekocht! Logisch, es gibt den Klassiker – Erbsen mit Speck. Alle sind zufrieden und satt. Über die Klimaerwärmung machen wir uns keine Gedanken. Weitere zweimal kommt die Gulaschkanone zum Einsatz. Für uns gibt es Kesselgulasch und für die Pocket Opera Company kochen wir Gulasch mit Blaukraut und Klößen. Fazit: Unsere Feldküche hat sich als lohnende Investition erwiesen.

Vielen Dank an alle, die sich beim Vorbereiten, Kochen, Essen und Reinigen eingebracht haben.



Pocket Opera Company

Im September/Oktober kam die Pocket Opera aus Nürnberg zum zweiten Mal mit ihrer Erfolgsoper der Jahre 2014/15 „La Purpura de la Rosa“ in unsere ungewöhnliche Umgebung. Näheres in den IGMIV-Nachrichten 2014. Mit neu gestalteten Toiletten und Feldküche konnten wir diesmal besonders punkten. Die fünf Vorstellungen waren - wie zu erwarten - ein voller Erfolg. Selbst prominente Besucher, wie beispielsweise der peruanische Konsul aus München mit seiner charmanten Gattin waren von der Barockoper in unserem einmaligen Ambiente hellauf begeistert.



2. Mal – Industriemuseum Lauf

Wer kennt es nicht? Und wann waren wir zum letzten Mal da? Ich, obwohl schon 25 Jahre in Franken, noch nie.

„Da gibt es eine Sonderausstellung über das Design der 50er und 60er Jahre – Die Wirtschaftswunderjahre. Wollen wir uns das mal anschauen?“ fragt ein Mitglied an.

Wie soll ich's sagen? Die meisten von uns sind in den 50ern und 60ern „designt“ worden. Schau'n wir doch mal. Termin ist der 04.10.2015.

Am selben Tag hat das Museum für Wehrtechnik in Röthenbach offen.

Eine Munitions- und Waffenbörse ist angesagt. Wir verbinden beides. Schauen uns ca. 2 Stunden im Museum der Fa. Diehl um und gehen zwischen beiden Museen zum Essen.



Aber nicht irgendwo, sondern im Gasthof Rockenbrunn.

Das Gebäude allein ist sehenswert. Es handelt sich um ein ehemaliges Jagdschlösschen an der Roggenquelle, über 500 Jahre in Besitz der Familie Führer von Haimendorf.



Die Küche ist Sterne verdächtig.
Möchte man da wieder weg?

Ja, ins Industriemuseum Lauf.

Es wurde 1992 gegründet und zeigt auf 3600 m² z.B. eine historische Roggenmühle, ein wasserkraftbetriebenes Hammerwerk, eine große Tandem-Dampfmaschine und die komplett erhaltene 1991 stillgelegte Ventilfabrik der Firma Dietz & Pfiem.

Seit 1911 wurden am Standort Lauf Ventile für verschiedenste Motorentypen hergestellt. Die Fertigungsanlagen sind weitgehend im Original erhalten und stammen aus den 1940er bis 1970er Jahren. So die transmissionsbetriebenen 450-Tonnen-Spindelpressen, die Gesenkschmiede und die Dreherei.



In Vitrinen sicher verwahrt liegen fertige Ventile, die in so manchen unser Oldtimermotoren passen würden.



Aber: Nur gucken – nicht anfassen!

In der Sonderschau „Die Wirtschaftswunderjahre“ wird auch viel geboten. Ca. 300 Objekte aus den Bereichen Wohnen, Urlaub und Party lassen staunen und nicht selten kommt die Feststellung: „Genau das stand damals in unserer Wohnung“.



Zeittypischer Nippes, wie Flaschenpudel, Rauchverzehrer, aber auch Kleinmöbel und Lampen, Haushaltsartikel und Küchengeräte holen die Vergangenheit zurück.

Apropos zurück.

Einen Monat später sieht man uns wieder in Lauf.



Anlass diesmal sind die 19. Laufer Dampfmodelltage.

Es ist schon faszinierend. Maschinen, die wir im Original kennen, stehen da als Miniatur und funktionieren auch noch.

Highlight für mich ist eine transmissionsbetriebene Kleinstwerkstatt mit Dreh-, Fräß-Bohrmaschinen und anderem Gerät.

Man kann beobachten, wie mit der Hobelmaschine ein Span abgenommen wird.



Es gibt Kleinstdampfmaschinen – in eine Walnuss eingebaut.
Die Macher der, in meinen Augen, Kunstwerke – alles Verrückte?
Bestimmt. Aber auf jeden Fall Positive!

Den Nachmittag verbringen wir im Betriebshof. Zum Kaffee hat uns Brigitte einen Apfelkuchen gebacken und nach dieser Stärkung bereiten wir das Abendessen vor.



Wir räuchern Forellen. Knapp 2 Stunden vergehen mit aufmerksamer Geschäftigkeit und nicht ohne Fluchen.

Dann ist es soweit: 20 goldbraun geräucherte Fische liegen heiß vor uns.

Dazu gibt's frisches Bauernbrot und Kren. Was braucht man mehr?

Mundabwischen nicht vergessen!

V.K.

Magirus Rundhauber

Anfang der 1990er Jahre wollten Claus Schubert und Ulrich Pechmann eine Magirus – Zugmaschine vom Autoscooter Büttner erwerben. Das Schicksal sah anderes vor.

Der 1. Vorsitzende der IGMIV e.V. Claus Schubert erkrankte 1995 an Leukämie und starb 1997. Auch der Lebensfaden von Herrn Büttner wurde gekappt. Die Angelegenheit geriet in Vergessenheit, andere Prioritäten lagen an.

Nach unserem Sommerfest 2015 erschien eine Dame im Betriebshof und gab sich als Besitzerin einer abkömmlichen Magirus Rundhauber Zugmaschine aus. Ulrich Pechmann winkte mit beiden Händen ab, da von diesen Maschinen mit kleinem Motor schon einige im Vereinsbesitz waren und auch allgemein noch viele erhalten sind.

Doch René Stoltze blieb hartnäckig und vereinbarte einen Besichtigungstermin. Wie staunte Ulrich als er, nach fast einem viertel Jahrhundert, vor Büttners Zugmaschine stand. Es kommt noch besser. Das Fahrzeug hat den großen 8 Liter Motor mit 130 PS und größere Reifen.



Ganz viel Motor!
Die Haube geht gerade noch zu.

„Die Bremsen funktionieren.“ sagte der Vorbesitzer. Was bis zur ersten Ampel auch zutraf. Dann bedurfte es einer sehr, sehr, sehr weit vorausschauenden Fahrweise von Volker Kalteis um den betagten Veteranen ohne Falten in den Betriebshof zu überführen. Nur einmal musste „scharf“ gebremst werden. Ein besonderer Dank gilt dem Handbremsseil.



Liebe Mitglieder, hier liegt viel lohnende Arbeit an. Helft mit!



Stammheim



Radi-King Reinhold



Stammheim



Wörnitz



Betriebshof



Unterulsenbach

Weihnachtsfeier einmal anders

Der positive Trend, dass immer mehr Mitglieder gemeinsam mit Familie und Freunden die Veranstaltungen und Treffen unseres Vereins besuchen, hält an. Damit stoßen wir mit den räumlichen Möglichkeiten auf dem Vereinsgelände, zumindest in den Wintermonaten, an unsere Grenzen.

Was tun? Eine Weihnachtsfeier muss sein. Nur zum Essen in eine Wirtschaft einladen?

Das entspricht nicht unseren Vorstellungen.

Irgendwann kam das MMM ins Gespräch – nein nicht die Messe der Meister von Morgen (verstehen nur gelernte Ossis), sondern Merks Motor Museum.

Gesagt, getan. Mit Claus Merk werden wir uns bald einig und eine gute Lokalität in der Nähe ist uns bekannt.

So treffen etwa 25 Personen am 12. Dezember um 10.00 Uhr im Museum von unserem Mitglied Claus Merk ein.



Und es geht los.

Claus, ein Oldtimersammler vor dem Herrn, führt durch sein Reich, präsentiert seine Schätze in der Art eines Conferenciers. Da gibt es nicht nur die nötigen und erwarteten technischen Details – nein er weiß zu jedem Fahrzeug, ja zu jedem Einrichtungsgegenstand eine Geschichte zu erzählen – und es sind nur sehr wenig traurige darunter.



Die winterliche Kühle im hinteren Teil der Ausstellungshalle vergisst man schnell.

Da fehlt zu einem Kühlenkampf oder Heck nur noch die richtige Sprungtechnik – er kann ja mal üben. Spaß beiseite – lieber Claus Merk – Chapeau und vielen Dank!

Unser nächstes Ziel liegt ca. 200 m Luftlinie entfernt.

Es gießt in Strömen – muss eine Probe für die nächste Sintflut sein. Wir erreichen trotzdem einigermaßen trocken die Gartenwirtschaft „Klingenwald 1 e.V.“.



In gemütlich, warmer Enge genießen wir die, sehr gut schmeckende Hausmannskost und die nette Aufmerksamkeit durch die Wirtsleute. Es wird gefachsimpelt und Pläne fürs nächste Jahr werden geschmiedet.

Ich persönlich hoffe, dass auch Vereinsprojekte dabei sind und diese mit der gleichen Man- bzw. Womanpower umgesetzt werden, wie gefeiert wird.

V.K.



Ausblick auf das Jahr 2016

In Abwandlung eines politischen Slogans können wir behaupten:
Wir haben was geschafft.

Vielen Dank an alle Helfer!

Das Jahr 2016 verspricht aber wieder Arbeit ohne Ende
Der Schwerpunkt wird auf der Gebäudesanierung liegen. Schornstein, Bäume, Fenster, Dach, um nur einiges zu nennen. Hier sind Handwerker gefragt. Bitte melden!

- Unser Eicher Magirus wartet auf seine Fertigstellung.
- Der Barkas SMH3 feiert dieses Jahr seinen 30sten und möchte wieder auf die Straße.
- Die Hanomag Feuerwehr gehört überholt, usw.

Größere Veranstaltungen sind nicht geplant. Ein kleines, nur internes Sommerfest wird angestrebt.

In der Vergangenheit haben wir kurzfristige Ereignisse telefonisch angekündigt. Die nun größere Anzahl aktiver Mitglieder erlaubt dies nicht mehr. Wir möchten vermehrt über das Internet informieren. Bitte teilt uns eure E-Mail Adressen mit.

Wer möchte kann sich auch der WhatsApp Gruppe „IGMIV“ anschließen und ist dann direkt mit dem Verein verbunden. Zum Beitreten bitte Nachricht an Florian Stöckl, 0171 8213335.

Nicht vergessen: Jeden Donnerstag ab ca. 17.00 Uhr ist Schraubertag!

Schlussworte

Unsere Aktivitäten kosten Geld. Umso wichtiger ist die pünktliche Überweisung der Mitgliedsbeiträge. Dafür bietet sich ein jährlicher Dauerauftrag an.

Unsere Bankverbindung:

Postbank Nürnberg – IBAN: DE 9576 0100 8501 7933 1853 BIC: PBNKDEFFXXX

Bitte engagiert euch bei unseren Projekten. Ansprechpartner sind:

Ulrich Pechmann	1. Vorstand	Ambergerstr. 39, 90441 Nbg. Tel.: 0911 499484
René Stoltze	2. Vorstand	Ambergerstr. 39, 90441 Nbg. Tel.: 09131 6697210
Stephan Güthlein	3. Vorstand	Ambergerstr. 39, 90441 Nbg. Tel.: 0170 3288366
Volker Kalteis		Ambergerstr. 39, 90441 Nbg. Tel.: 0911 6219391
		E-Mail: kalteis@nefkom.net

Nachruf

Im Jahr 2015 verstarb unser langjähriges Mitglied
Hermann Tschirschwitz
Wir denken gern an ihn.

